

Der nEuE Schamanen König

Der Weg zum GroßenGeist

Von Shaundy

Kapitel 17: unbeabsichtigte Folgen

Fast zwei Wochen nach dem unfreiwilligen Sprung aus zu großer Höhe erreichte Anna mit ihren eher unerwünschten Begleitern eine Kleinstadt. Der bisherige Marsch durch die Wüste war nerven aufreibend gewesen und das gleich in doppelter Hinsicht. Die Tage in dem staubtrockenen Gelände waren heiß und schweißtreibend dafür waren die Nächte umso kälter. Als wäre das noch nicht ausreichend ließ Chocolove der selbsternannte King of Comedy einen schlechten Witz nach dem anderen vom Stapel so das sogar die beiden Shikigamis in Schweiß ausbrachen so oft wie sie den Schokoladen Farbenen Amerikaner eine schmierten.

Faust hingegen blühte regelrecht auf. Da seine Geliebte Eliza wieder bei ihm war, war er freundlich höflich und sprach Anna nur als Meisterin an.

Nach also fast vierzehn Tagen in den sie Tag und Nacht diese beiden Chaoten als Gesellschaft hatte freute Anna sich sogar darauf wieder einmal normale Menschen zu sehen. Sogar so sehr das sie diesmal sogar gerne die Gedanken dieser ertrug.

Wie Hao damit zurecht kam war ihr ein echtes Rätsel. Überhaupt da er ziemlich viele Anhänger hatte die ihm alle fürchteten.

In der Stadt angekommen suchte Anna ihnen sofort ein Billiges Hotel in dem sie zumindest eine Nacht verbringen konnten.

Chocolove teilte sich mit Faust ein Zimmer und sie bekam ein eigenes in dem sie sich auch sofort einsperrte um den beiden verrückten zu entgehen die sie gezwungenermaßen ihre Begleiter nannte.

Die beiden los werden war auch vollkommen unmöglich. Der Amerikaner hatte Pascal Avaf der den Weg kannte und Faust hatte sich fest in den Kopf gesetzt das er Anna dienen musste weil sie ihm Eliza wieder gebracht hatte. Zumal Chocolove ihr ja auch Dankbar war das sie ihm wiederbelebt hatte und deswegen und weil er sie ein wenig fürchtete alles tat was sie ihm auftrug.

Außer die Klappe zuhalten!

Das war das selbe wie wenn man einem Lama befahl nicht mehr zu spucken. Vielleicht hörte es eine weile wirklich darauf aber nach absehbarer Zeit spuckte es doch wieder...

Auf dem ganzen Weg zu dieser ersten Stadt waren die drei auch keinerlei anderen Schamanen begegnet, nicht einem einzigen. Irgendwie kam ihr das Spanisch vor und wenn Pascal Avaf nicht felsenfest davon überzeugt wäre das sie in die richtige Richtung gingen, würde sie dem verdammten Langhaarigen das Fell über die Ohren ziehen wenn sie ihm das nächste mal wieder sah. Aber so war sie auch ihm und leider

auch nicht den kleinen süßen Opacho begegnet. Also dürfte die Richtung doch irgendwie stimmen in die sie gingen.

Das erste das Anna tat als sie ihr kleines Hotelzimmer betrat war ein langes ausgiebiges Bad genießen. Es war zwar lange nicht so entspannend wie ihre heißen Quellen zuhause in Japan aber trotzdem sehr erholsam und erfrischend.

Am nächsten Tag sollte sie allerdings eine Überraschung erleben die ihr nicht besonders gefiel. Als sie sich am nächsten Morgen mit den beiden nach dem Frühstück in der Lobby des kleinen Hotels traf und sie fragte wer von ihnen die Rechnung übernahm sahen sie beide wie Kühe an die gerade erfuhren das sie zur Schlachtbank geführt wurden. Weder Chocolive noch der Herr Doktor hatten Geld in ihren Taschen.

Die drei Pleitegeier waren ja ein schönes Team!

Keiner von den beiden hatte auch etwas dabei das sie versetzten konnten um zumindest die Hotelrechnung zu bezahlen. Nur Anna hatte den wuchtigen Herren Ring den sie auch extra zu diesen Zweck gestohlen hatte. Sie bekam für den Ring aus echten Platin und den kleinen Rubin Stern zwar nicht den höchst preis aber ein hübsches Sümmchen mit dem sie die Hotelrechnung zehnmal bezahlen könnte. Mit einen anderen Teil des Geldes stockte sie die Essens Vorräte auf die während dem langen Fußmarsch durch die Sandigen Straßen ganz schön in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Nach einem Mittagessen in der Kleinstadt brachen sie auch wieder auf um Dobbie Village zu suchen.

Nach zwei Tagen in denen eigentlich nichts anderes passierte als das Chocolive wieder als Punchingball von den Shikigamis benutzt wurde sollte die Eintönigkeit doch ein ende finden.

Am Abend als die drei mit Pascal Avaf der irgendwie nie zu verschwinden schien und Eliza am Lagerfeuer saßen zuckte Anna wie schon zu oft seit beginn des Schamanen Kampfes unerwartet zusammen. Kurz darauf loderte die Flamme fast zwei Meter hoch und ein funkte entzündete den weißen Mantel des im Rollstuhl sitzenden Arztes. Eliza und er versuchten sofort ihr möglichstes um es zu löschen doch egal was sie mit den Mantel auch machten das Feuer wollte nicht ausgehen.

Genervt verdrehte Anna die Augen da sie keine Lust auf diese dummen Spielchen hatte überhaupt nach einen weiteren anstrengenden Tag in der Gegenwart von Chocolive.

„Du hattest deinen Spaß also Unterlass diese Kinderrhein und zeig dich Hao!“

Lachend trat er in den Schein des Feuers und die Flamme auf Fausts Mantel ließ sich endlich löschen.

„Keine sorge ich wollte nur ein bisschen meinen Spaß haben“ lächelte Hao dann zu Faust und Chocolive. Als er Pacal Avaf sah zog er kurz die Augenbrauen zusammen ohne sein wohl eingebanntes lächeln aufzugeben. „Du kommst mir bekannt vor kennen wir uns vielleicht?“

„Flüchtig“ nickte der Schutzgeist „Du hast mich vor Tausend Jahren beim Schamanen Turnier getötet“

Hao lachte kurz auf. „Ziemlich viel passiert seit damals mhh?“

„Das kannst du laut sagen“ erwiderte Pascal Avaf.

Der ungebetene Besucher wandte sich dann an die einzige Frau der runde. „Der Grund für meine Störung bist du Anna. Ich wollte mit dir reden“

„Schön für dich“ sagte diese aber nur kühl „Ich sehe in meinen Kalender nach vielleicht

hab ich in ein paar Monaten zeit für dich“

Hao stellte sich dann neben sie und sah zu ihr herab. „Das war dieses mal keine Bitte“ Bevor sie noch etwas erwidern konnte hüllte Hao sie in Flammen ein und ein paar Sekunden später fand sie sich im dunklen wieder.

Sekunden zuvor hatte sie noch auf einen Stein gesessen doch dieser war nun verschwunden und Hao packte sie mit beiden Händen an den Oberarmen damit sie nicht auf ihren Hintern landete und zog sie auf die Beine.

Als Anna auf ihren Füßen stand ließ er sie nicht sofort los sondern sah ihr lächelnd in das verwunderte Gesicht. Nachdem er sie dann doch wieder los ließ wurde Anna etwas kalt da seine warmen Hände in der kühlen Nacht sehr angenehm waren. Doch sie würde einen Teufel tun und ihm das sagen oder auch nur zeigen.

Hinter ihm in der Ferne konnte sie dann ihr Lagerfeuer sehen an dem sich Chocolive und Faust immer noch befanden. Also war sie zumindest nicht irgendwo im nirgendwo wie zuerst befürchtet.

„Ich schätze du solltest lernen das Wort Nein zu akzeptieren!“

Frech grinste er sie an. „Du hast dein restliches Leben zeit mir das zu lernen“

Da Anna wusste das es keinen Sinn hätte zu versuchen wieder zu ihren Chaoten zurück zu kommen bevor er nicht losgeworden war wesegen er mit ihr sprechen wollte. Also blieb sie kaum eine Armlänge entfernt vor ihm stehen.

„Dann sag schon was du willst bevor du mich zurück bringst“

„Es geht darum“ er zog den Ring den Anna schon längst wieder vergessen hatte aus einer Tasche und hielt ihn ihr hin.

„Erwartest du jetzt das ich frage wo du ihn her hast oder was?“

„Deine offensive Art hat mir schon immer imponiert. Die Frau an meiner Seite sollte auch auf keinen Fall nachgiebig sein“

„Komm zum Punkt“

„Wie du willst. Dieser Ring gehörte über Generationen den Familien Oberhaupt der Asakura. Ich hatte das kleine Ding schon ganz vergessen bevor ich es bei dir gesehen habe. Umso passender fand ich es aber das du gerade den mitgenommen hast“

„Er erschien mir ganz einfach als der Wertvollste von deinen Schmuck“ zuckte sie mit den Schultern.

„Ist er auch und ich möchte das du ihn mir gibst sobald du dich dazu entschieden hast diese alberne Farce endlich zu beenden und zu mir zu stehen“

„Darauf wirst du wohl noch Tausend Jahre warten müssen“

Lächelnd nahm er dann ihre Hand. „Rede dir das ruhig so lange selbst ein wie du noch kannst“ er legte ihr den Ring hinein.

„Aber wir beide wissen das es keinen anderen Schamanen auf der Welt gibt der dich so verstehen kann wie ich. Und schließlich ist das ja auch der Grund warum du mich weit weniger nervig findest als alle anderen“ Er schloss ihre Finger um den Ring und hielt ihre Hand weiterhin. Nicht bedrängend oder fest sondern zart und locker.

Kaum merklich weiteten sich ihre Augen.

Was sollte sie darauf jetzt sagen? Ganz unrecht hatte er damit nicht! Vor Wochen hatte sie es ihm selbst gesagt. Ehrlich und unkaschiert.

„Außerdem sollte es doch etwas bedeuten das ich bei dir weit geduldiger bin. Alle anderen hätte ich schon längst umgebracht oder mir auf andere weise ihre Loyalität gesichert“ er beugte sich dann ein Stück zu ihr und flüsterte „Aber dich nicht du bist viel mehr wert als alle anderen und deswegen lohnt es sich auch zu warten bis du freiwillig tust was ich und auch du selbst willst“

Sein heißer Atem an ihren Ohr ließ sie einige Sekunden vollkommen vergessen wo sie

sich eigentlich befand und was für Ziele sie verfolgte.

Welchen Traum sie nachjagte.

Den es hatte sich eine leise Stimme in ihr gerührt die ihm nur zu gerne zustimmte. Vielleicht nicht in allen Angelegenheiten aber in viel zu vielen.

„Deine Reaktion auf unseren ersten Kuss fand ich auch nicht übertrieben. Solltest du diesmal wieder so reagieren bezahle ich den Preis gerne“

Hao lehnte sich wieder ein Stück zurück um ihr Prüfend in die Augen zu sehen. Es war so wie er bereits vermutet hatte, sie dachte über seine Worte nach. Nicht besonders schnell überbrückte er dann die Distanz zu ihr und umschloss ihre Lippen mit seinen. Die Idee sich dagegen zu wehren schien ihr so weit entfernt zu sein wie die nächsten Personen es waren. Nur sie und Hao waren hier und nur sie beide zählten im Moment. Also schloss sie ihre Augen und kostete diese Zärtlichkeit aus. Als er das sah schloss auch er seine Lider und legte seine Hände um ihre Hüften und zog sie noch näher an sich.

Nach einer viel zu kurzen Zeit für Anna löste er sich wieder von ihr und strich ihr mit einem lächeln über die Wange.

„Schlaf gut Anna“

Wieder umhüllte sie die Flammen und nach wenigen Sekunden befand sie sich wieder bei ihren Begleitern. Von Hao war nirgendwo etwas zu sehen.

„Hast du das gesehen?“ fragte ein Blonder in einer weißen Uniform und einer Brille.

„Sie ist ein Anhänger von Hao auch wenn sie nicht mit ihm reist“

Ein Junge mit kurzem grünen Haaren stand neben ihm und nickte.

„Du musst sie vernichten so lange sie nicht bei ihren Meister ist. Das ist deine einzige Chance!“ redete der Blonde auf den Jungen ein. „Und wenn du sie bestraft hast gehörst du zu uns“

Wieder nickte der grün Haarige „Ich werde alles tun was nötig ist“

Der nächste Morgen brach viel zu schnell herein und Anna hatte nicht besonders viel Schlaf bekommen. Die Geschichte mit Hao ließ sie nicht mehr los. Dementsprechend mürrisch war sie auch und hatte mit Chocolive noch viel weniger Geduld als sonst schon.

Nachdem Zenki den nervigen Amerikaner wieder einen Freiflug spendierte und er weiter vorne aufschlug kniete sich ein grün Haariger junge neben ihm und half ihm auf die Beine.

„Geht es dir gut?“

„Naja wie mans nimmt“ antworte Chocolive darauf.

Anna ging dann einfach an ihm und den unbekannten jungen vorbei. Faust ließ sich auch von Eliza weiter schieben anderes als seine Herrin musterte er den jungen aber genau.

Pascal Avaf der neben Anna schwebte fragte dann „Worauf wartest du Chocolive?“

Der Amerikaner putzte sich den Staub von den Klamotten und lächelte den grün Haarigen vor sich an. „Danke für deine Hilfe. Aber ich muss weiter. Vielleicht sieht man sich ja mal wieder! Bye!“

Den letzten Teil rief er über seine Schulter und winkte während er seinen Freunden nachrannte.

Geschockt sah der Junge den drein hinterher bis neben ihm wieder der Blonde mit der Brille erschien.

„Du siehst also sie sind nicht besser“

Langsam nickte er „Ja Marco du hast recht. Sie müssen ebenfalls sterben!“

Ein paar Minuten später erklärte Pascal Avaf dann. „Demnächst kommen wir dann zu Schneebedeckten Berge die wir passieren müssen“

Vor ihnen erschien dann wieder dieser Junge mit den Grünen Haaren. Jedoch schien ihm keiner zu beachten da Chocolive gerade in seiner Tasche etwas kramte und ihm deshalb nicht sah.

„Kommen wir davor noch an einer Stadt vorbei?“ fragte Anna den Schutzgeist ohne das sie den Jungen mehr als einen nur Flüchtigen Blick gewährte.

Der angesprochene zuckte mit den Schultern. „Damals war etwa eine Tagesreise vor den Bergen ein kleines Dorf. Ich weiß nicht...“

„Hey!“ unterbrach der grün Haarige sie dann. „Warum beachtet ihr mich nicht?“

Chocolive sah erst jetzt auf und bemerkte den Jungen. „Oh Hallo. Als ich sagte das wir uns vielleicht wieder sehen meinte ich zwar nicht nach nur fünf Minuten aber schön dich zu sehen“

„Geh dahin zurück wo du hergekommen bist und such dir dort wem zum spielen“ meinte Anna nur in gewohnten Tonfall „Wir haben keine zeit für dich“

Wieder gingen die drei und ihre Schutzgeister an ihm vorbei. Doch diesmal ließ er das nicht auf sich sitzen und nahm eine Pistole zur Hand die er auch sogleich Abfeuerte.

Von dem lauten Knall erschreckt drehten sich alle zu den grün Haarigen um der nun einen großen Silber weißen Schutzgeist neben sich hatte.

„Was willst du?“ fragte Faust der etwas länger braucht um mit seinen Rollstuhl zu wenden.

Freudlos lachte er auf. „Ja jetzt interessiert ihr euch plötzlich dafür. Ihr seid ebenso verkommene Kreaturen wie Hao!“

Anna schloss ihre Augen und seufzte lautlos. In ihren Fall könnte er sogar recht haben. Chocolive sah dies aber anders. „Wir haben mit dem Monster Hao nichts zu tun. Also sag uns endlich wo dein Problem ist“

„Ihr vielleicht nicht aber sie“ der Junge richtete die Pistole auf Anna. „Wenn ihr sofort verschwindet kann ich euch vielleicht sogar verschonen! Also bitte hört auf mich!“

Faust schüttelte den Kopf „Unsere Meisterin Anna hat mit Hao ebenso wenig zu tun also verschwinde wieder Junge“

„Und ob sie das hat! Sie hat ihm gestern Nacht sogar geküsst! Ich habe es selbst gesehen!“

Mit einem „Was?“ wandte sich Chocolive zu ihr um und Faust drehte ebenso den Kopf.

Anna hatte aber nur ihre Arme verschränkt und sah den grün Haarigen mit dem Namen Lyserg wie immer in ihrer üblichen Art gelangweilt an.

„Versteht ihr jetzt? Also verschwindet endlich. Oder bleibt meinetwegen hier damit ihr seht wie ich dieses Falsche Biest bestrafte. Aber tretet dann bitte zur Seite“

Chocolive klopfte sich dann lachend auf den Oberschenkel. „Das war ja ein richtiger Schenkel klopfen!“ Lachend schüttelte er den Kopf und sah Lyserg von einer Sekunde auf die andere wieder ernst an.

Faust sah den grün Haarigen nun auch wieder an. „Selbst wenn das Stimmt geht dich das absolut nichts an“

„Genau! Anna muss sich vor niemanden rechtfertigen und schon gar nicht vor irgendeinem dahergelaufenen Dreikäse hoch“ Chocolive begann als schlechten Witz Käse zu stapeln.

„Wenn du noch einmal mit dem Essen spielst bekommst du drei Tage nichts mehr“ Pflaumte Anna ihm dann sofort an,

„Seht ihr den nicht was sie tut?“ fragte Lyserg verzweifelt „Ihr beschützt sie und sie unterjocht euch weiterhin. In wie weit macht sie das also besser als Hao?“

„Die Meisterin Anna hat mir Eliza wieder gebracht! Deswegen beschützte ich sie solange ich lebe. Egal wem sie unterstützt oder nicht!“

„Und mich hat sie Wiederbelebt! Und mit dem Essen spielt man ja wirklich nicht“ den letzteren Teil sagte Chocolive viel leiser und ein wenig schmollend.

„Hao hätte doch das selbe getan wenn ihr ihm dann unterstützen würdet“ sagte der junge überaus überzeugt „Könnt ihr das nicht erkennen?“

„Das reicht jetzt langsam! Wenn du nicht endlich verschwindest bekommst du das was du ja offensichtlich auch willst“ meinte Chocolive. Mick und Pascal Avaf waren sofort an seiner Seite. „Einen Kampf!“

Auf ein nicken von Faust stellte sich Eliza vor ihm.

„Ihr versteht es wirklich nicht“ Traurig schüttelte er den Kopf „Also schön dann wird mein Engel Zelel also auch über euch richten müssen!“

Lyserg umfasste den griff seiner Handfeuerwaffe fester und drückte ab. Daraufhin war ein Ohren betäubender Knall zu hören.